

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 261.

Dienstag, den 17. September.

1844.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Von nächstkommendem Donnerstage als

dem 19. dieses Monats

an werden die täglichen regelmässigen Personenzüge in d. r. auf diesem Bahnhofsbergestellten **Personenhalte** expedirt.

Zur **Billet- und Gepäck-Expedition**, welche sich im rechten Hintergebäude der Halle b. findet, gelangt man zu Wagen wie zu Fuße durch das von dem Vorplatze auf den Bahnhof führende Haupteingangsthor rechter Hand.

Alle durch dieses Thor eingefahrenen Wagen haben den Bahnhof durch das der Billets und Gepäck-Expedition westlich gegenüberliegende Ausgangsthor zu verlassen.

Wagen dagegen, welche ankommende Reisende abholen wollen, fahren durch das vom Döbener Wege her geöffnete Seitenthor in den Bahnhof, und aus demselben durch das auf den Vorplatz nach der Stadt führende Hauptauegangsthor linker Hand. Leipzig, den 16. September 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Aus Freibergs Geschichte*).

Es trug im Jahre 1489 Hermann von Weissenbach am St. Thomas Abend als d. 21. Decbr. zwischen 8 und 9 Uhr ein Faß mit Feuer auf seinem Haupte am Oermarkte neben dem Schuhhause und Georg Alpecks Hause herum. Wahrscheinlich gehörte dieser gefährliche Spaß zu den Weihnachtsmummereien. Wenigstens war derselbe schon früher von einem gewissen Burkhard Nickel geschehen, der ein solches brennende Faß auf seinem Haupte vom Markte bis auf die Weingasse getragen hatte und deshalb verurtheilt worden war. Dasselbe Schicksal traf jetzt auch unsern Weissenbach. Durch dieses Vergehen wurde aber Einer für anrücklich erklärt und zu diesem Behufe in ein Verzeibuch, liber truffatorum oder auch schwarzes Register genannt, eingetragen. Wer in ihm oder der Bürger Briefe stand, heißt es in dem alten Stadtrechte, der mag auch wohl, wenn er verwundet wird, zu Haus und Hof klagen, wie ein anderer Mann, und zu Gericht kommen, auch seinen Gegner zu einem und zum andern Male hereinheischen und ihn, wenn er nicht erscheint, auf seinen Hals verfesten lassen. Kam Jener aber und sprach: Herr Richter, derselbe Konrad hat es also weit gebracht mit seinem Unfuge, daß er an der Bürger Briefe steht und er will ihn dessen mit dem Briefe überwinden und bittet um ein Urtheil, ob er ihm in diesem Falle keine Antwort zu geben brauche, so lautete das Urtheil: überwinde er ihn dessen mit dem Briefe, so daß er darin gelesen werde, so soll er ihm zu Rechte keine Antwort um die Wunde geben. Doch mußte das geschehen, ehe er Boten zu dem kämpflichen Grusse (d. h. zu der Anklage mit

Zweikampf) bat. Denn sobald er Boten gebeten hatte und beschrien und kämpflich begrüßt war, half ihn der Brief nichts mehr, sondern man mahnte nur die Boten und was die bekannten, das mußte zu Rechte vor sich gehn.

Ebenso konnten auch, wenn ein Mann, welcher Unfugs wegen an der Bürger Briefe stand, todgeschlagen ward, seine Freunde die Sache dem Voigte zu Hause und Hofe klagen, und auch den Thäter, wenn sie ihn fanden, verbürgen oder ihn doch hereinheischen lassen. Auch konnte man, wenn er kam und sich verantworten wollte, Bürgen von ihm fordern und verlangen, daß er seinen Namen nenne. Sobald aber der gewöhnliche Antrag von Seiten des Forderers oder seines Fürsprechers erfolgt war, ob er, da er den gegenwärtigen Heinrich wegen eines an seinem Freunde verübten Todtschlages kämpflich fordern wolle, auch schreien solle, und dieß bejaht worden war; so konnte der Angeklagte nun zunächst fordern, daß Jener benenne, wer der Freund sei, um dessen Wunden und Tödtung er klage. Nannte ihn Jener nun Konrad und bewährte sich dann die Behauptung des Angeklagten, daß dieser getödtete Konrad um seiner Unfuge willen an der Bürger Briefe gestanden habe, so brauchte der Letztere sich nicht weiter zu verantworten, sondern wurde von Rechts wegen von der Anklage freigesprochen.

Endlich durfte der, welcher an der Bürger Briefe stand, wenn er selbst um Wunden angeklagt war, keinen Vormund haben, eben so auch keine Schreileute und keinen Vorwerchten. Wenn es also zum Kampfe kam, mußte er selbst in den Kreis, und hatte hier nicht einmal einen Griechwarten, während der Forderer seinen Vorwerchten stellen konnte, wenn er nicht etwa ebenfalls an der Bürger Briefe stand. Verlor dann der Anruchige den Sieg, so ging es ihm, auch wenn es sich nur

* Aus dem so eben erschienenen 6. Hefte von Benselers Werke über die Geschichte Freibergs.

um eine schlechte kampfre Bunde handelt, an den Hals, wäh- rend es dem Förderer, oder einem Andern, der nicht in dem Briefe stand, in diesem Falle bloß an die Hand ging.

So stellt das alte Stadtrecht die rechtlichen Folgen des Verzeßens dar und es geht daraus hervor, daß die Schande in diesem Buche neben so manchem Diebe und Räuber zu stehen und die daraus hervorgehende Verachtung seiner Mitbürger wohl das Empfindlichste für den Verzeßten war. Darum beschwerte sich auch Weissenbach bei dem Herzoge in Dresden über diese Strafe, indem er vorstellte, wie man damit seiner Ehre und seiner Freundschaft zu nahe getreten sei. Der Herzog beschied hierauf beide Parteien nach Dresden, wo der Rath nun seiner Seite darlegte, wie er ja bemeldeten Hermann nicht verwiesen, sondern aus alter Befreiung, Gewohnheit und Herkommen verzeßelt habe, und wie dies zu verschiednen Zeiten ehrbaren und merkwürdigen Personen, unter ihnen auch Ertlichen von Adel, bei einem ähnlichen Benehmen wiederfahren sei. Deshalb sollte denn auch Hermann von Weissenbach, so lautete der fürstliche Bescheid, in Freiberg ungeachtet der Verzeßlung frei und ohne Verhinderung gleich einem andern frommen Edelmann seine Handel und Wandel haben und gebrauchen können.

Es war aber dem Rathe nicht zu verdenken, wenn er einen so feuergefährlichen Muthwillen, aus welchem, wie gesagt, der ganzen Stadt großer Unrath hätte entstehen können, ernst nahm. Hatten doch die Stadt zwei große Feuersbrünste in kurzer Zeit hinter einander betroffen. Denn, so heißt es bei Moller, den 24. Juli 1471 ist der dritte große Brandschaden der Stadt Freiberg vorgekommen, wobei die meisten Stadtkirchen, beide Klöster der Dominicaner und Franciscaner, das Rathhaus und sonst sehr viele Gebäude theils eingedäschert, theils durchs Feuer verdorben wurden; so daß das wenigste an der Stadt und zwar mehr nicht als die alte Frauenkirche, die Meißnische Gasse und die halbe Sächsstadt ohne Schaden stehen blieben. Das Feuer war bei Werner Kühn, einem Bäcker auf der Burggasse, dem Oberkloster gegenüber, ausgekommen. Dieser hat nämlich, erzählt Moller weiter, bei Heißung seines Backofens, als das

Holz nicht gleich anbrennen wollte, dasselbe in aller Teufel Namen brennen heißen. Hierauf ist die Flamme zum Ofen herabgeschlagen, hat das Haus angezündet und folgendes so überhand genommen, daß kein Löschen mehr helfen wollte, sondern Alles über und über ging, bis sich das Feuer erst am Frauenkirchhofe, wo zur selbigen Zeit ein großer geraumer Platz war (der jetzt Untermarkt), und hernach am Hause Kaspar von Sayda in der Sächsstadt an der Müngbach nächst der Steinernen Brücke wendete und durch Gottes Hülfe erlosch. Wie nun beim vorigen Brande die löblichsten Landesfürsten sich der armen Bürger treuväterlich annahmen und ihnen zur Wiederaufbauung mit bedürftigen, guten Mitteln an die Hand gehen ließen, also ist es diese Zeit auch geschehen, und es hat sich sonderlich Herzog Wilhelm (der wie oben bemerkt wurde erst 1482 starb) sehr mitleidig erwiesen und unter andern fürstlichen Begnadigungen die Abgebrannten sowohl wegen betagter als anderer Jinsen und Steuern, die er seines Theils zu fordern hatte, gnädigst befreit. Davon haben viele Anlaß genommen, sich um das Ihrige desto geschwinder zu bewerben, weshalb noch dieses Jahr unterschiedene Häuser, jedoch nur von Holze, wie es damals gebräuchlich war, wieder aufgeführt und mit Schindeln bedeckt wurden. Wenn aber gemeiniglich das Unglück, sobald es einmal angeht, sich haufenweise einzustellen pflegt, so hat solches die guten Bürger zu Freiberg auch betroffen. Denn es fing nicht allein im Herbst die Pest stark in der Stadt zu regieren an und raffte viele Personen groß und klein hinweg (ein Unglück, welches bereits 1463 dagewesen war und auch 1492, namentlich aber 1521 wiederkehrte); sondern es ist auch am Abende Martini sechzehn Wochen nach dem vorigen Brande abermals unversehens ein Feuer ausgekommen und so fast Alles, was neu aufgebaut war, wieder eingedäschert worden, wie Wilhelm Hirschvogel und Laurentius Fleischer in ihren Annalen melden. Im alten rohen Stadtbuche, wie auch in Müllerss Gerichts- und Verzeichnissbuche finde ich, sagt Moller, daß nach diesem doppelten Brandschaden viele Bürger ihre hinterbliebene Brandsätte aus Armuth verkauften, während Andre, welche noch etwas vermögend waren, die Räume der Nachbarn zu den ihren lösten und so zwei zusammen Häuser bauten. Dagegen mußten sie dann laut der Worte in dem erwähnten Stadtbuche versprechen, jede Hoffstatt besonders verschossen, verbachen, verheerfahrten, verzirkeln und verrechnen zu wollen.

(Fortsetzung folgt).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 16. September 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	140 1/2	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 1/2	—	Ansmünzungs-Fusse auf 100	—	11 1/2	—	à 3 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	97 1/2	—	—
Berlin . 100 fl Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl do.	—	8 1/2	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S. 2 Mt.	—	99 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	8 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	107 1/2	—
à 5 fl	k. S. 2 Mt.	—	—	Breslauer do. do. à 65 fl As do.	—	8 1/2	—	Obligationen à 3 1/2 fl pr. 100 fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 1/2	Passir . do. do. à 65 fl As do.	—	8 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	100 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl	k. S. 2 Mt.	56 1/2	—	Conv. Species und Gulden do.	—	5	—	à 3 1/2 fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—
in S. W.	k. S. 2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	5	—	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 fl	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bee.	k. S. 2 Mt.	150 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl)	96 1/2	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 2 Mt.	6. 23 1/2	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	116 1/2	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	80	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 4 1/2 fl do. do.	—	105	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 30 Kr.	k. S. 2 Mt.	104 1/2	—	etc., excl. Zinsen.				do. do. à 3 fl do. do.	80 1/2	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/2 fl Mk. Br.	k. S. 2 Mt.	—	—	K. S. Staatspapiere	—	—	—	Lauf. Zinsen à 10 fl im 14 fl F.	—	—	—
u. 12 Kr. 8 G. auf 100	k. S. 2 Mt.	—	—	à 3 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	97	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem do.	k. S. 2 Mt.	—	—	kleinere	—	100	—	laufende Zinsen, à 10 fl	1130	—	—
	k. S. 3 Mt.	—	—	K. S. Rammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	162	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	à 2 fl im 20 fl F. v. 500, 200 u. 50 fl	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	136	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	à 3 fl, 2 fl im 14 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	100	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 fl	—	103	—
	k. S. 3 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	à 3 fl im 20 fl F. (v. 1000 u. 500 fl)	97	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	112	—
	k. S. 2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—		—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	100	—
	k. S. 2 Mt.	—	—		—	—	—	Actien incl. Div. Scheine à 100 fl	—	—	—
	k. S. 2 Mt.	—	—		—	—	—	pr. 100 fl	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 fl 17 Ngr 4 A
 †) Beträgt pr. Stück 3 fl 5 Ngr 7 A

Ausgabe
 das dem
 zu Lind:
 und Ga
 sichtigu
 1445 I
 den ist,
 an den
 hastat. on
 so wie
 schweru
 gehänge
 Leipzi

 Unter
 verhafte
 vierblätt

 zu lesen
 den rec
 kann, s
 dern de
 gkomm
 melden.

 Seit
 fände,
 1)
 2)
 3)
 4)
 5)
 6)
 7)
 8)
 9)
 10)
 11)
 12)
 13)
 14)
 15)
 16)
 17)
 18)
 19)
 20)
 und:
 verchi
 funden
 wir d
 sich b
 melde

 gute

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld haben soll
den 16. November 1844

das dem Schlossermeister **Johann Gottfried Bredel** zu Lindenau zugehörige, sub Nr. 93 b daselbst gelegene Haus- und Gartengrundstück sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf bestehenden Beschwerden zusammen auf 1445 Thlr. 25 Ngr. durch die Ortsgerichtspersonen taxirt worden ist, an Nothz-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause afficirt an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein unerschöpfliches Verzeichniß der darauf bestehenden Beschwerden sind aus der, in dem Gasshose zu Lindenau ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Leipzig, den 10. September 1844.

Das Nothz-Landgericht.
Böttger, Act.

Bekanntmachung.

Unter den Effecten eines bei uns wegen Diebstahlsverdachts verhafteten Burschen ist ein geschliffenes Crystallglas mit einem vierblättrigen Kleeblatte, auf welchem die Namen
Louise, Marie, Ottilie, Johanne

zu lesen sind, vorgefunden worden. Da jener Bursche über den rechtmäßigen Erwerb dieses Glases sich nicht ausweisen kann, so vermuthen wir, daß er es entwendet habe, und fordern deshalb denjenigen, welchem ein solches Glas abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden. Leipzig, den 16. September 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange vorigen Monats sind folgende Gegenstände,

- 1) ein Packet, enthaltend eine Mütze, einen Hakenstock, ein Stück Sohlenleder und ein altes Halstuch,
- 2) ein weißleinenes Taschentuch, mit C. M. No. 18 gezeichnet,
- 3) ein kleiner Beutel mit 2 Ohrlocken und etwas Geld,
- 4) ein Zweihalbstück,
- 5) zwei Taschenmesser,
- 6) zwei Cigarren, Etuis,
- 7) ein wollener Strumpf mit Garn und Nadeln,
- 8) ein Buch: „Böhmen's Flora“ betitelt,
- 9) eine Schnupftabakdose von Holz,
- 10) ein Fingerhut,
- 11) eine Porzette,
- 12) ein Knicker,
- 13) eine Landkarte in Futteral,
- 14) ein seidener Regenschirm,
- 15) ein Bild, Hamburg vorstellend,
- 16) zwei Paar Lederhandschuhe,
- 17) ein seidener Sonnenschirm,
- 18) ein ordinärer Fingerring mit weißen Steinchen,
- 19) eine bronzene Armspange, so wie
- 20) ein Beutel mit etwas Geld,

und zwar die sub No. 5 bis mit 19 erwähnten Effecten in verschiedenen hiesigen Fiaccos, die übrigen aber anderwärts gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 16. September 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

AUCTION.

Morgen kommt in der Gewandhaus-Auction eine gute Tabakschneidbank vor.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 17. September: **Die Gelden**, Lustspiel von Marsano. **Herausf: Das Räthsel**, Lustspiel von Contessa. Zum Beschluß zum zweiten Male: **Corrische Blutrache**, Posse in 1 Act aus dem Französischen von Thiele.

AUCTION.

Morgen kommt in der Gewandhaus-Auction gutes Tischler- und Drechsler-Werkzeug vor.

Holzauction.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen Mittwoch den 18. September d. J. von Morgens 9 Uhr an einige hundert Klaftern trockenes Wurzelholz und eine Partie Stockscheite meistbietend verkauft werden.

Kaufstüchtige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Walde einzufinden.

Leipzig, den 7. September 1844.

Universitäts-Kantamt.

Notarielle Versteigerung.

Künftigen Donnerstag als den 19. d. Mon. soll auf der Reichsstraße Nr. 1 (in dem zweiten vom Haupteingange linker Hand gelegenen Gewölbe) eine Partie gestickter Damenfragen und Umschlagetücher gegen sofortige baare Bezahlung in Cour. von früh 9 Uhr an durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Leipzig, den 13. Sept. 1844.

Adv. Thämser.



Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.

Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr, von **Tetschen** aus resp. mit Stellwagen.

Das Nähere besagt der Fahrplan. **Die Direction.**

Anzeige.

Der Unterricht an der Königl. Baugewerkschule zu Leipzig beginnt für nächstes Halbjahr: Montag den 30. September 1844.

Der Baudirector **Seutebrück.**

Zu Vorträgen über die Mythologie der Alten, welche für Frauen und erwachsene Töchter bevorstehenden Winter gehalten werden sollen, ladet freundlich ein und ertheilt nähere Auskunft

Marie Th. Schwab,

Ritterstraße Nr. 14, Fürstencollegium.

Billige und gut erhaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich** (Preußergäßchen Nr. 5) zu haben.

Etablissement.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich heute ein

Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

am **Königsplatz Nr. 12**

hier eröffnet habe.

Mein angelegentlichstes Streben wird dahin gerichtet sein, mir durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Leipzig, den 16. Septbr. 1844.

F. Blume.

Daß ich unter heutigem Dato meine **Material-, Tabak- und Cigarren-Handlung** in **Reichs Garten**, Erdmannstraße Nr. 3, eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um ferneres Wohlwollen. Leipzig, den 16. September 1844.

B. F. Winter.

Gelegenheitsgedichte jeder Art, Briefe, Gesuche etc. fertigt billig und schnell **F. Bortb**, Windmühlenstraße 48.

Etablissement.

Unter hütigem Tage habe ich alhier im Durchgange des Peter Richterschen Hauses (Katharinenstraße Nr. 9 und Reichsstraße Nr. 35) eine

Restauration

auf das Elegante eingerichtet. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich Beehrenden mit ausgezeichnet feinem bairischen Lagerbier und guten Speisen, welche zu jeder Tageszeit à la carte bei mir zu haben sind, prompt und billig zu bedienen. Ich lade daher meine Freunde und Gönner, so wie das bleibige hochverehrte Publicum zu recht zahlreichem Besuche höflichst und ergebenst hiermit ein.

Leipzig, am 17. September 1844.

J. A. Schumann.

Den 30. September bis 11. October d. J. wird die letzte Klasse von der 26. Königl. Sächs. Lotterie gezogen, in welcher

1 Mal 100,000 Thlr.,

1	=	50,000	=
1	=	30,000	=
1	=	20,000	=
2	=	10,000	=
4	=	5,000	=
10	=	2,000	=
60	=	1,000	=

ohne die à 400 Thlr., 200 Thlr. etc. gewonnen werden können.

Der Preis für ein ganzes Loos dazu ist 41 Thlr. — Ngr.

„	„	„	„	20	15
„	„	„	„	10	7½
„	„	„	„	5	5

Mit Loosen hierzu empfehle ich mich bestens.

Carl Böttcher,

Markt Nr. 6337 in Leipzig.

Carl John,

— Petersstraße Nr. 17, —

empfehle seine Collecte

zur 5. und Hauptklasse der 26. Königl. Sächsischen Landeslotterie mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Loose angelegentlichst, das schönste Glück hoffend. Ziehung vom 30. September bis mit 11. October a. e.

Für Stelkenliebhaber.

Das gedruckte Verzeichniß der ganz vorzüglichsten Nelken zur Flor 1845 ist in meinem Garten an der Wasserfront Nr. 8/786 zu haben.

G. A. Jänisch.

Wohnungsveränderung. Gegenwärtig ist meine Wohnung und Expedition: Reichsstraße Nr. 48, 3 Treppen hoch neben Kochs Hof. Adv. **Carl Fürchtegott Scheunert.**

In dem von mir eröffneten Puz- und Modengeschäft empfehle ich dem geehrten Publicum insbesondere die beste Auswahl in Hüten und Hauben nach den neuesten und geschmackvollsten Pariser Modellen unter Stellung der billigsten Preise.

Mathilde Merkel,

Nicolaistraße Nr. 13, erste Etage.

Billige Gros de Naples-Hüte und feine Theater- und Hotel-Häubchen bei **G. Rosenlaub.**

Reine kleine, jedoch nette

Georginenflor

kann Blumenfreunden zur gefälligen Ansicht empfohlen werden. **Schulze** in Etditzsch.



Brillen- und Lorgnettengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, Herren- und Damenbrillen und Lorgnetten am billigsten verkauft im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11, 3te Etage.

Kämpfe's Hutfabrik

empfiehlt eine Auswahl Filz- und Seidenhüte zu billigen Preisen.

Um Verwechslungen zu vermeiden bin ich in den Stand gesetzt meinen werthen Abnehmern von Hüten ihren Namen schnell und billig einzudrucken, gewöhnlicher Golddruck 2 Ngr., auf Seide 3 Ngr. Auch werden alle Reparaturen schnell und billig besorgt und auf Verlangen der Name eingedruckt. Bestellungen werden angenommen Auerbachs Hof (hinten im Hofe) während der Messe Markt, 12te Budenreihe. Fabrik: Johannisgasse Nr. 29.

Empfehlung.

Lampendochte in ganz vorzüglicher Güte, sowohl **Wachs**, als auch **Sohldochte** im Stück und nach der Elle, desal. wollen- und seidene **Sorls** u. **Börtchen**, **Bournusborten**, **Vorhangsquasten** u. **Schnuren** in bunten Farben und weiß in schöner Auswahl nebst mehren dergl. **Artikeln** sind wieder vorrätzig geworden und zu billigen Preisen zu haben bei

F. D. Sanderich, Posamentierer, Gewandgäßchen 4.

Billiger Ausverkauf

eines sehr beträchtlichen Pelzwaaren-Lagers. Ich beabsichtige mein vollständig assortirtes Lager von Pelzwaaren in möglichst kurzer Zeit gänzlich zu räumen und verkaufe von heute an zu außerordentlich niedrigen, aber festen Preisen:

- an Reispelzen von 20 bis 230 Thlr. pr. Stück,
- Herren-Bournoufen 20 bis 40 Thlr. pr. Stück,
- Schlaspelzen } schwarzgefärbte 9 bis 18 Thlr. pr. St.
- } weiße 4 „ 10 „
- Damen-Sammts, Shawls und Pellerinen von 1½ bis 50 Thlr.,
- Muffen in bedeutend großer Auswahl von 20 Ngr. bis 36 Thlr.,
- Jagd- und Reisetaschen, Sophadecken, so wie alle in diese Branche einschlagende Artikel, besonders viel elegante Modegegenstände für Herren und Damen.

Das Verkauflocal befindet sich Reichsstraßen, und Brühl-Ecke im rothen Löwen Nr. 30/510, im Hofe links.

Leipzig, den 16. Sept. 1844. **Samuel Sempel.**

Verkauf eines Landgutes.

Ein zu Lindenau gelegenes Landgut, enthaltend 7½ Acker Feld, ½ Acker Wiese, circa 1 Acker schönen Garten mit großem Pavillon, verdecktem Regelhause und Regelbahn, soll mit allen dazu gehörenden Gebäuden und Rechten und darauf liegenden Oblasten von Unterzeichnetem aus freier Hand verkauft werden. Die Hälfte des Kaufpreises kann gegen 4% Zinsen als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Das Nähere ist auf meiner Expedition zu erfahren.

Leipzig, den 12. September 1844.

Adv. **Carl Eduard Thümmler**, requ. Notar.

Pianoforte's, neu und gebraucht von dauerhafter Bauart und angenehmem Tone stehen billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 7, bei **Philipp Schmid.**

Ein Doppel-Jagdgewehr, patent. und von vorzüglich gutem und hartem Schuß, soll für 10 Thlr. sofort verkauft werden: Reichstraße Nr. 11, 3te Etage.

Zwei neue Drehrollen,

welche sehr gut und leicht glatt machen, sind angekommen: Burgstraße Nr. 18 (dem weißen Adler gegenüber.)

Buchsbaum wird billig verkauft: kleine Windmühlengasse, goldne Waage.

* Eine fette Kuh steht zum Verkauf auf dem Rittergute Guldengossa.

Billig zum Verkauf stehen Meubles von Kirschbaum, auch dunkle, als Schreib- und Kleidersecretair, Commode und Pfeilerschrank, 4 runde Tische, 1 Auszugstisch, Spiegel, Divans, Stühle und Bettstellen, in Gohlis beim

Tischlermeister **Sips**.

Billig zu verkaufen steht ein großer Stubenofen mit eisernen Kasten und Rohren nebst thönernem Aufsatz bei **J. Koberlin** im Heilbrunnen.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 2 Secretaire, 1 Divan, Rohrstühle, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Tisch.

Zu verkaufen ist ganz billig 1 Divan und 1 Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind 50,000 Stück Luftziegel. Zu erfragen Dresdner Hof, 2te Etage.

Zu verkaufen ist ein braunpolirtes Bureau: Kopfplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein junger Wachtelhund und verschiedene Vögel, die gelernt sind: Thomaskirchhof, Saß Nr. 8, 4 Treppen bei **S. Lange**.

Zum Verkauf stehen 2 Sophas und 12 Stühle: Ulrichsgasse Nr. 24.

Zu verkaufen sind billig 3 Stück langhaarige Wachtelhunde echter Race. Das Nähere im Geroldbe, Markt 5/336.

Echtes kölnisches Wasser

von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten

Johann Maria Farina in Cöln,

Jülichs Platz Nr. 4.

Ein Lager des von mir fabricirten echten kölnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

welches ich der Wahrheit gemäß durch meine Unterschrift bekräftige. Eöln, den 10. August 1844.

Joh. Maria Farina,
Jülichs Platz Nr. 4.

Reichstraße Nr. 45

Schweizer Waaren-Lager

von **Friedrich Otto Sübner.**

Eduard Koch,

Petersstrasse Nr. 8,

empfehlte sein Lager

englischer Tülle und Spitzen

in den neuesten und schönsten Dessins zu billigen Preisen.

Schwarze seidene Franssen

empfehlte in jeder Breite

Friedrich Schröter,
Petersstraße Nr. 42/33.

Macintosh-Anzeige.

Dieselben sind zum bevorstehenden Herbst und Winter wieder in allen Façons, Farben und Größen vorräthig; auch bin ich durch besondere Begünstigung von **C. Macintosh & Co.** in **Manchester** in den Stand gesetzt, für jetzt zu nachstehenden billigen aber festen Preisen verkaufen zu können:

1 Macintosh von 48 Zoll Länge u. 44 Zoll oberer Breite à 9 Thlr.
" " " 44 " " 42 " " " - 8 "
" " " 40 " " 38 " " " - 7 "
für Knaben à 6 und 5 Thlr.

Christian Schneider,

Agent von **C. Macintosh & Co.** in **Manchester,**
Leipzig, Tuchhalle, Treppe B., 3. Etage.

Lampendochte

in allen Breiten, im Ganzen und Einzelnen, empfohlen

G. Ettler & Comp.,

am Markt Nr. 11,

während der Messe in Auerbachs Hofe.

Englisches Puzpulver,

womit alle Metalle, als: Kupfer, Messing, Stahl, Eisen etc. sehr schnell gereinigt und mit wenig Mühe der feinste Glanz hervorgebracht werden kann, empfiehlt und verkauft das Pfd. zu 4 Ngr., den Etr. zu 12 Thlr.

C. G. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Gutkaufgesuch. Ein in Leipzigs Nähe freundlich gelegenes, mit schönen Gebäuden versehenes Landgut von 20—50,000 Thlr. wird baldigst zu kaufen gesucht. Besitzer solcher Güter haben die nöthigen Notizen unter R. W. poste restante Dresden franco zu geben.

Zu kaufen gesucht

werden **Champagnerflaschen: Burgstraße 24.**

Auszuleihen sind 2400 Thlr. sofort, 2000 Thlr. von Weihnachten d. J. ab gegen sichere Hypothek durch **Adv. Dr. Christoph, Tuchhalle.**

Gesucht wird ein Mann, der das Meubelrepoliren gut versteht: Petersstraße, Stadt Wien bei **W. Gräfe.**

Gesucht wird zum 1. October ein erster Kellner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Gesucht wird ein gewandter Kellner, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, für die bevorstehende Messe: Ritterstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird zur Messe ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Das Nähere im schwarzen Bret in der Wirthschaft.

Eine Puzmacherin, die besonders im Fertigen von Hüten und Hauben etc. geübt ist, kann in einem auswärtigen Geschäft bei solider Behandlung ein dauerndes Engagement finden. Das Nähere bei Herrn **Collecteur Kleine, Barfußgäßchen 13.**

In Posamentirerarbeit geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei **F. O. Sanderich, Posamentirer, Gewandgäßchen Nr. 4.**

Krankheit halber wird sogleich ein ordentliches, im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen gesucht: **Grimma'sche Straße Nr. 25, parterre.**

G e s u c h t
wird ein **Laufbursche** für die **Messe in Stadt Malmédy** bei **A. Krabl**.

* * **Gesucht** zum sofortigen Antritt wird eine Haushälterin von gesetztem Alter in eine Lehranstalt. Nur treue, fleißige, ordentliche und bescheidene Personen mögen sich melden: Peterskirchhof Nr. 4, eine Treppe.

Ein Mädchen, welche im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, kann sogleich einen annehmbaren Dienst finden im Naundörfchen Nr. 5, parterre.

Gesucht wird eine Köchin, welche sogleich antreten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, in Stadt Malmédy: Ritterstraße. **A. Krabl**.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu miethen, das sogleich antreten und mit durchaus guten Zeugnissen versehen sein muß. Auskunft erhält man lange Straße Nr. 11, parterre rechts.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen: Zeiger Straße Nr. 19, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Ein Mädchen, das etwas nähen und waschen kann und mit guten Attesten versehen ist, wird sogleich in Dienst gesucht: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Ein Kindermädchen, welche über ihr seitheriges Verhalten gute Atteste vorzeigen kann, wird zum 1. October gesucht: Inselfstraße Nr. 3, parterre.

Zum 1. künftigen Monats wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen gesucht: Brühl 72, 5. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Sporergäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen: Kupfergäßchen, Dresdner Hof, parterre.

Eine Köchin und ein Kindermädchen, die gute Atteste aufzuweisen haben, werden zu miethen gesucht: Mittelstr. 7, 2 Tr.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, aber auch nähen und zeichnen kann: Brühl Nr. 42, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches eine gute bürgerliche Kost kochen und waschen kann. Näheres Neumarkt, Hohmanns Hof Nr. 8, 2 Treppen hoch

Gesucht wird zum 1. October ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 1004/24.

Gesucht wird zum 1. October ein junges freundliches Mädchen von guter Erziehung, in ein Verkaufsgeschäft. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Gesucht wird sogleich oder bis den 1. October ein reinliches Kindermädchen: Quertstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordnungsliebendes Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und mit Kindern umzugehen weiß: Reichstraße Nr. 2, 4 Treppen hoch.

Ein sehr empfehlenswerther junger Mann, der mehrere Jahre in Frankreich servierte und deutsch, französisch und englisch correspondirt, wünscht in ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft nöthigenfalls auch als Volontair recht bald in Beschäftigung zu treten. Nähere Auskunft ertheilt der Tuchhändler **A. Julius Söner**, Markt, Bartels Hof Nr. 8.

Gesucht. Ein rüstiger, junger und ehrlicher Mann sucht einen Posten als Messhelfer, so wie auch außer der Messe als Markthelfer, unter den bescheidensten Ansprüchen und Bedingungen und zwar am liebsten in einem Rauchwaarengeschäft, da derselbe mehrere Jahre schon in einem solchen war. Das Nähere darüber beliebe man zu erfragen beim Herrn Gastwirth **Wagner** in der Rauchwaarenhalle (sonst Karpfen) im Brühl.

Zu miethen gesucht wird sogleich wegen Krankheits ein gewandres und ehrliches Dienstmädchen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29, vorn heraus 2 Treppen.

Logis gesucht. Verhältnisse halber wird zu Michaelis noch ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben von einem pünktlich zahlenden Abmieter gesucht, sei es in der Stadt oder in den Vorstädten. Offerten übernimmt der Agent **C. Löfcher**, Goldhahngäßchen Nr. 5.

* * **Zu verpachten** ist in frequenter Lage eine **Restauration und Schenkwirtschaft** durch das **Local-Comptoir** für Leipzig, am **Fleischerplatz Nr. 1**.

Meßvermietung.

Als Verkaufslocal ist ein Zimmer in der schönsten Lage der Reichstraße, Nr. 19, 2 Treppen zu vermieten.

Meßvermietung:

mehrere Stuben mit Betten, darunter eine schöne große, am Markte 2. Etage, für einen Juwelier etc. passend. Adressen mit S. & B. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Familienlogis zu vermieten für Ostern 1845.

Eine sehr freundliche, nach Morgen gelegene, wohl eingerichtete Familienwohnung ist auf dem Neumarkt Nr. 17/25 vorn heraus für den festen Preis von 100 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres darüber im 2. Stockwerke ebendaselbst.

Logis für Familien und unverheiratete Herren Beamte oder von der Handlung, so wie **Meßlocale für Ein- und Verkäufer** erhielt in Nota **Karl G. W. Sanger**, am Petersschiefgraben Nr. 9/822.

Vermiethung von Handlungslocalien.

Die von der Farbewaarenhandlung des Herrn **L. G. Seydenreich** hier innehabenden Locale sowohl, als auch diejenigen der Seidenwaarenhandlung von den Herren **Grabenstein & Greiff** aus Berlin, sind — und zwar die Locale der Letztern sofort — anderweit zu vermieten und Näheres zu erfahren beim Hausbesitzer **J. Koberlin** im Halbrunnen, im Brühl der Reichstraße gegenüber.

Logisvermietung.

Eine freundliche dritte Etage im Hause Nr. 23 neben dem Reiter auf der Petersstraße ist nach angebrachten Verbesserungen zu vermieten durch den Hausmann dieses Grundstücks **Beßsche**.

Meßvermietung.

Mehrere größere und kleinere helle Stuben. Burgstraße Nr. 21/139, erste Etage.

Meßvermietung. Für bevorstehende und folgende Messen ist ein geräumiges Zimmer zu vermieten im Böttchergäßchen Nr. 3, 2te Etage.

Vermiethung.

Ein größeres Familienlogis, was sich besonders für ein Buchhändlergeschäft eignet, ist in innerer Grimma'scher Vorstadt zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **W. Krobisch**, Barfußg. Nr. 2.

Meßvermietung.

Einige Zimmer, zum Verkauf und als Wohnung gleich passend, nach der Reichstraße heraus, sind bevorstehend und nächste Messen zu vermieten durch den Hausmann **Albrecht** in Kochs Hof.

Gartenvermietung.

Zu vermieten sind einige eingerichtete Gärten mit Spalier und Gartenhaus. Zu erfragen Dresdner Hof, 2te Etage.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

in den allerbesten Meslagen sind noch zur bevorstehenden Michaelismesse unter billigen Bedingungen zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspari, Reichstraße Nr. 28.

Messvermietung.

In bester Meslage sind in der Katharinenstraße und Brühl 2 Gewölbe sofort zu vermieten durch Friedrich Fleischhammer, Brühl Nr. 72, 5. Etage.

Messvermietung.

Zwei erste Etagen am Markte und in der Reichstraße sind zu vermieten durch Friedrich Fleischhammer, Brühl Nr. 72, 5. Etage.

Messvermietung: Hainstraße Nr. 7 in 3. Etage, eine große und eine kleine Etage.

Messvermietung. Zwei gut meublirte Stuben sind zu vermieten: Ritterstraße Nr. 5, Mittelgebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein Familienlogis zu Michaelis, für 30 Thlr., auf der Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten
ein hübsches Messlocal:
Reichstraße 45, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Weihnachten oder Ostern an eine gut eingerichtete 2. Etage mittlerer Größe im Preise von 180 \mathfrak{f} in guter Lage der innern Stadt. Nähere Auskunft wird ertheilt Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein großes Familienlogis von fünf Stuben etc., und eins von 2 Stuben nebst vielem Kammergelack. Zu erfragen beim Hausmann in Vogels Hause, Tauscher Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Kammer vorn heraus. Näheres Raundorfchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten. Eine kleine meublirte Stube mit Alkoven hinten heraus an ledige Herren: Grimma'sche Str. 6/9, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet am Markte, 2 Treppen. Adressen mit K. & Co. Nr. 16 befördert die Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist außer den Messen das Gewölbe in der Reichstraße Nr. 19.

Iduna. Heute Kegeltag.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert.
Julius Lopiſch.

Morgen Mittwoch den 18. September

Großes Concert

im Waldschlößchen zu Gohlis

zum Besten der Abgebrannten in Plauen. Um recht zahlreichen Besuch bittet das Musikchor von J. G. Hauschild.

Musikalische National-Production im Salon des großen Ruchengartens

heute Dienstag den 17. September
der hier anwesenden österreichischen Kelpier. Dieselben werden sich bestreben, das geehrte Publicum durch den Vortrag ihrer besten Piecen auf das angenehmste zu unterhalten.
Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang um 7 Uhr.

Heute Stunde im W. S. Reichfenring.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen ladet ergebenst ein
E. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen bei
G. Pöhler, Klostersgasse.

Heute Schlachtfest; früh 8 Uhr Weißfleisch bei
A. Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest in der Delyschauer Bierniederlage bei
G. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Elysium.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch, so wie zu einem Glas feinen Lützschener Bier höflichst ein
F. A. Kranzky, Reichstraße Nr. 38.

Schloß Ehrenberger (bei Altenburg)
Doppel-Lagerbier, goldhell und fein von Geschmack, empfiehlt
die Restauration von Demichen,
Burgstraße Nr. 24.



Berliner Weißbier

in Demichens Restauration,
Burgstraße Nr. 24.

Verloren.

Von der Stadt Nürnberg durch die hohe Straße, Zeiger Straße, Promenade über den Thomaskirchhof bis zu Herrn Rintſch ist am Sonntag gegen Abend eine goldne Damens Uhr verloren gegangen, woran der Ring zum Anhängen zerbrochen sein oder fehlen wird. Wer dieselbe im Gewölbe bei G. Rintſch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde am 23. August im Garten der Funkenburg oder bis ans äußere Frankfurter Thor ein Armband mit Granaten. Wer dasselbe Frankfurter Straße Nr. 41 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren den 14. September 2 Schrankschlüssel an einem Hafen, bittet man gegen Belohnung im Gewölbe des Herrn Engelhardt (Kochs Hof) abzugeben.

Gefunden wurde eine Perlenbörse. Abzuholen bei
Theodor Stock, Grimma'sche Straße.

Dem Fräulein H. B. die aufrichtigsten Glückwünsche zum 17. September!

Fräulein S...n!

Kann ich die sanfte Bewegung Ihrer zarten Hand vom Munde nach der Brust am letzten Sonnabend als Zeichen Ihrer Neigung zu mir erkennen?
...n. vis à vis.

Die neuesten uns aus dem unglücklichen Plauen gekommenen Nachrichten stellen vornehmlich das Bedürfnis von Wäsche und Kleidern heraus. Mögen unsere geehrten Mitbürger, welche dieß in Obacht nehmen, ihre milden Gaben baldigst an Sachsenröder & Gottfried abzugeben die Güte haben, welche für die prompte Abgabe an das Hilfs-Comité Sorge tragen werden.

Zum heutigen Gesellschaftstage Cotelettes mit Allerlei. St. Nürnberg.

Dank.

Dem Herrn Dr. **V. Meyer**, welcher unsere Schwester zwei Mal von einer sehr schweren Krankheit schnell und glücklich wiederherstellte, fühlen wir uns gedrungen unsern Dank öffentlich hiermit auszusprechen. Gott erhalte diesen edlen Mann noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit!

Friederike Würcker, und deren Geschwister.
Friedrichstraße Nr. 18

Nachdem wir den in diesem Blatte erwähnten zwei Baarsendungen am 14. d. M. eine dritte von 221 Thlr. nebst ca. 2 Etr. Kleidungsstücken und Wäsche für die Abgebrannten in Plauen folgen lassen konnten, haben wir heute eine vierte im Betrage von 170 Thlr., so wie abermals ca. 1½ Etr. Kleidungsstücke und Wäsche dahin befördert. Wir verbinden damit zugleich die schuldige Anzeige, daß nach so eben erhaltenen Berichten die bisher von uns in Plauen eingetroffenen Hilfgelder eine eben so freudige, als dankbare Ueberraschung erregt haben

und daß die dahin abgesandten Effecten nicht minder willkommen sein werden, weil sich gerade für dieselben das allgemeinste Bedürfnis herausgestellt hat. Je nothwendiger fernere Unterstützungen sind, um so angelegentlicher bitten um dieselben wiederholt

Mary & Beyer.

Leipzig, den 16. September 1844.

Als Verlotte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten
Pauline Ohrtmann,
C. Louis Beyer.

Leipzig und Braunschweig, den 16. September 1844.

Heute früh ¼ 10 Uhr wurde meine liebe Frau geborene **Günthermann** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, d. 16. Sept. 1844. **C. G. Merz.**

Heute wurde meine geliebte Frau, **S. riette**, geb. **Sieg**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, am 16. Sept. 1844.

Dr. Rudolphi,

ordentlicher Lehrer an der ersten Bürgerschule.

Ergebenste Anzeige.

Die erste Ausstellung von Pflanzen, Georginen, Obst u. Gemüse

findet am 27., 28., 29. und 30. Septbr. 1844 statt und wird von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr eröffnet sein in dem ehemaligen Geschäftslocale des Herrn **Reimer am Kopplage.**

Bestimmungen.

- 1) Sowohl Mitglieder des Vereins, als auch Gartenliebhaber und Gärtner werden um Einsendung geeigneter Gegenstände hierdurch ersucht.
- 2) Es können, außer Zierrpflanzen, Georginen, Obst- und Gemüsearten auch Gartengeräthschaften, Blumenvasen und sonstige Pflanzenbehälter, Abbildungen von Blumen und Obstarten, insofern diese Gegenstände neu und eigenthümlich sind, mit ausgestellt werden.
- 3) Die Einsendung von Beiträgen muß vom 25. bis 26. Septbr. Nachmittags 2 Uhr bewirkt sein und solche dem Herrn Kunstgärtner **Nobland** in dem oben bestimmten Locale gegen Quittung übergeben werden. Nur abgeschnittene Blumen können noch am 27. früh angenommen werden.
- 4) Ein erwähltes Comité entscheidet, ob die eingesendeten Pflanzen und Gegenstände für die Ausstellung geeignet sind.
- 5) Es ist wünschenswerth, daß die Einlieferungen mit Begleitzetteln, wo möglich in doppelten Exemplaren, uns zugehen, und jeder einzelne Gegenstand und Topf mit dem Namen oder einer gewissen Marke des Einsenders versehen sei. Nur in diesem Falle kann die richtige Zurücklieferung garantiert werden und der eingegangenen Beiträge im Berichte genügend Erwähnung geschehen.
- 6) Die ausgestellten Pflanzen und Gegenstände sind am 1. Octbr. bis Abends 6 Uhr zurückzunehmen.

Leipzig den 15. Septbr. 1844.
Der Vorstand des Leipziger Gärtner-Vereins.

Einpassirte Fremde.

Augustin, O.S.-Rath v. Halberstadt, Hotel de
Nagorowitsch, Kfm. v. Jassy, St. Rom.
Andersson, Kfm. v. Petersburg, S. de Russie.
Bauden, Kfm. v. Sedan, Hotel de Bav.
Brucker, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
v. Cronstein, Direct. v. Berlin, St. Rom.
Döring, Kammerath, v. Plotha, S. de Russie.
Damisch, Kfm. v. Bittau, und
Drasde, Banq. v. Dresden, Hotel de Russie.
Dervieu, Kfm. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Dammacher, Part. v. Dessau, Palmbaum.
Dassel, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Edert, Gutbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
v. Endell, Part. v. Berlin, Hotel de Russie.
Frühboß, Mad. v. Sorau, Hotel de Pol.
Fischer, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
v. Freisleben, Bergbptm. v. Freiberg, Stadt
Rom.
Fiederoff, Lieut. v. Petersburg, S. de Russie.
Gehrdt, Schiisp. v. Magdeburg, St. Bresl.
Giffmann, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Hormann, Gashdlr. v. Prag, Rheinischer Hof.
Homolka, Fabr. v. Zwickau, und
Hartmann, Part. v. Zwickau, deutsches Haus.

Hirschberg, Part. von Frankfurt a/M., Hotel
de Pologne.
Henning, Oberförster von Voigdenburg, Stadt
Breslau.
Heilenbeck, Kfm. v. Harren, und
Hunzinger, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Höring, Part. v. Lübeck, Stadt Frankfurt.
Jähnigen, Ministerialrath v. Berlin, Rh. Hof.
Kranthausen, Kfm. v. Grefeld, S. de Saxe.
Kaska, Kfm. v. Peltz, Stadt Gotha.
Keller, Senator, v. Götting, Elephant.
Kallermüller, Fabr. v. Zwickau, deutsches Haus.
Köcke, Kfm. v. Meissen, Palmbaum.
Kroer, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
v. Krosigk, Reg.-Rth. v. Meissen, und
Kausler, Kfm. v. Livorno, Hotel de Baviere.
Lhmann, Part. v. Berlin Palmbaum.
Lüthl, Kfm. v. Zwickau, Münchner Hof.
Müller, Mad. v. Altenburg, Rheinischer Hof.
Mellin, Kfm. v. Bittau, Stadt Hamburg.
Neciforoff, Generalleutn., v. Petersburg, Ho-
tel de Russie.
v. Noßig-Bollwitz, Excell., Kriegsminister, v.
Dresden, Hotel de Prusse.
Ostertag, Part. v. Stuttgart, Stadt Rom.

v. Petrikowsky: Lindenau, Major, v. Schnee-
berg, Rheinischer Hof.
Perret, Regoc. v. Chaur de Fonds, St. London.
v. Paffschastky, Part. v. Petersburg, Hotel de
Baviere.
Nobland, Justizrath, v. Hamburg, S. de Russie.
Reiß, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Richard Cand. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Reber, Weinhdlr. v. Rellingen, Stadt Dresden.
Schneider, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Schneider, Part. v. Frankfurt a/M., Hotel de
Baviere.
Stengel, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
v. Sydowski, Graf, v. Warschau, S. de Pol.
Scheuchler, Geh. Fin.-Rath v. Dresden, Rh. Hof.
Schattenburg, Kfm. v. Norden, S. de Bav.
Urici, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Wedan, Part. v. Loele, Stadt Gotha.
Wiskulin, Part. v. Petersburg, St. Rom.
Weiß, Mad. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Wächter, Part. v. Tilsit, Rheinischer Hof.
Wenk, Kfm. v. Erfurt, Stadt Berlin.
Willigerodt, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pol.
Wippermann, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Witte, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volk.**